

EINLADUNG ZU EINEM FOLGETREFFEN AM 25. NOVEMBER 2014

1. November 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die nahezu ausschließlich positive Resonanz auf die Versammlung „Prekäre Arbeit und tariffreie Bereiche im Verantwortungsbereich des Landes Berlin“ am 16. September 2014 im DGB-Haus stellt für uns als Initiatoren wie für viele Beteiligte natürlich die Frage, wie es jetzt weiter gehen kann.

Eure Beiträge haben gezeigt, dass prekäre Arbeitsverhältnisse und negative Entwicklungen hinsichtlich der Tarifvertragsituation auch in breitem Maße in den Bereichen, die direkt oder indirekt in der Verantwortung des Landes Berlin liegen, zu einem Problem geworden sind, vor dem niemand länger die Augen verschließen kann.

Die auf der Versammlung vertretenen Mandatsträger der SPD haben das alle anerkannt. Und alle drei Kandidaten für die Nominierung zum Regierenden Bürgermeister haben erklärt, dass prekäre und tariflose Beschäftigung keinen Platz in Berlin haben darf.

Als Rednerinnen und Redner auf der Versammlung habt Ihr eure Kolleginnen und Kollegen repräsentiert und deren Forderungen zum Ausdruck gebracht. Oder Ihr habt euch nach der Versammlung mit weiteren Berichten an uns gewandt, damit die Betroffenen zu Wort kommen.

Als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) können wir noch gestärkt innerhalb der SPD dafür eintreten, dass es an der Zeit ist, endlich wirkliche politische Maßnahmen durch Regierungshandeln gegen prekäre Arbeit und Tarifflicht zu ergreifen. Die bisherigen, auch auf Parteitag der Berliner SPD meist mit großen Mehrheiten beschlossenen Willensbekundungen und Forderungen (zum Beispiel in Bezug auf die Charité Facility Management und die Musikschulen) haben keine Wende im politischen Handeln des Senats gebracht. Der kürzlich getroffene Beschluss, bei **Vivantes** mit weiteren Ausgründungen quasi eine „zweite CFM“ zu institutionalisieren, belegt, dass auf dem Weg der rigiden Sparpolitik auf Kosten der Beschäftigten fortgefahren wird. Wir meinen, dass Eure Forderungen und Maßnahmen gegen Tarifflicht und Ausgründungen in ein Sofortprogramm der SPD gehören – angefangen bei der Verhinderung der Ausgründungen bei **Vivantes**. Um ein Signal für die arbeitende Bevölkerung in Berlin zu setzen.

Das bringt auch der Antrag des AfA-Landesvorstandes an den nächsten Landesparteitag der Berliner SPD am 8. November zum Ausdruck. Diesen Antrag findet Ihr im Anhang dieses Briefes.

Es wäre gut, wenn die Forderungen aus Euren Betrieben und Bereichen – sei es vor oder auf dem Parteitag – präsent seien würden. **ver.di** wird dort mit einem Stand vertreten sein.

* * * * *

Auf der Veranstaltung am 16. September haben vor allem aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aus ihren Betrieben und Bereichen heraus die Situation dargestellt.

Der Kampf für die Wiedergewinnung von Tarifverträgen, gegen Ausgründungen und unzumutbare Arbeitsbedingungen fängt natürlich in den jeweiligen gewerkschaftlichen Betriebsgruppen und Gremien an.

Wir, die Initiatoren der Veranstaltung am 16. September, sind aktive Gewerkschafter und deshalb liegt es uns fern, mit der AfA Funktionen erfüllen zu wollen, die eigentlich Aufgabe und Verantwortung der DGB-Gewerkschaften sind.

Auch auf allgemeiner, politischer Ebene: ein weiteres, erfolgreiches Handeln geht nicht ohne unsere gewerkschaftliche Organisationen (auf die wir uns im Kampf für entsprechende politische Entscheidungen auch in der SPD stützen können).

Deshalb laden wir alle, die auf der Veranstaltung am 16.9. ihre Kolleginnen und Kollegen vertreten haben, und Repräsentanten weiterer Initiativen ein, um darüber sprechen, wie wir unsere Forderungen bündeln können und was wir gemeinsam durch gewerkschaftliche Initiativen gegen prekäre Arbeit und tariffreie Bereiche im Verantwortungsbereich des Landes Berlin tun könnten.

Dieses Treffen findet

- **am Dienstag, 25. November 2014, um 18 Uhr,**
- **in der ver.di-Mediengalerie im Haus der Buchdrucker,
Dudenstr. 10, 10965 Berlin***

statt.

Wir würden uns über Eure Teilnahme und eine Benachrichtigung diesbezüglich freuen.

Mit solidarischen Grüßen

Dr. Ursula Walker (AfA Treptow-Köpenick, ver.di, Mitglied der BVV)
Gotthard Krupp (AfA Charlottenburg-Wilmersdorf, ver.di-Bezirksvorstand Berlin)
Sven Meyer (AfA Reinickendorf, ver.di Fachbereich 13)
Volker Prasuhn (AfA Tempelhof-Schöneberg, ver.di Fachbereich 13)

**) Verkehrsverbindungen: U6 und Bus 104: Platz der Luftbrücke*